



Geschäftsbericht 2014







**Ostdeutsche Kommunalversicherung
auf Gegenseitigkeit**
Berlin

Jahresabschluss zum 31.12.2014 Geschäftsbericht der OKV

Aufsichtsrat

Jürgen Polzehl* (Vorsitzender)
Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder,
Schwedt/Oder

Dr. Werner Henning (Stellv. Vorsitzender)
Landrat des Landkreises Eichsfeld,
Heiligenstadt

Ines Becker
Verbandsgemeindebürgermeisterin Westliche Börde,
Gröningen

Karl-Ludwig Böttcher
Geschäftsführer des Städte- und
Gemeindebundes Brandenburg e. V.,
Potsdam

Lutz da Cunha
Beigeordneter des Landkreises Rostock,
Güstrow

Ulrich Gerstner
Landrat a.D. des Salzlandkreises,
Bernburg

Dr. Manfred Graetz*
1. Beigeordneter a.D. des Landkreises Mittelsachsen,
Freiberg

Ralf Leimkühler
Stellv. Geschäftsführer
des Sächsischen Städte- und Gemeindetages e. V.,
Dresden

Gerd Reinhardt*

Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis,
Leinefelde-Worbis

Günter Rhein*

Bürgermeister a.D. der Stadt Waren (Müritz),
Waren (Müritz) (bis 27.06.2014)

Bernd Rolly

Bürgermeister der Stadt Parchim,
Parchim

Jutta Schlüter*

Erste Beigeordnete des Landkreistages
Brandenburg e. V.,
Potsdam

Frank Schöning

Bürgermeister der Gemeinde Kreischa,
Kreischa

Alexandra Seelig

Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft
Grammetal,
Isseroda

Detlef Sittel

Beigeordneter für Ordnung und Sicherheit und
2. Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden,
Dresden

Stefan Sternberg*

Bürgermeister der Stadt Grabow,
Grabow (ab 27.06.2014)

(* Mitglied des Prüfungsausschusses)

Vorstand

Dr. Bernd Kathe (Sprecher),
Berlin

Jürgen Meier,
Schöneiche bei Berlin

Aufsicht

BaFin
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen,
Bonn

Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Berlin

LAGEBERICHT

Allgemeines

Geschäftsgebiet

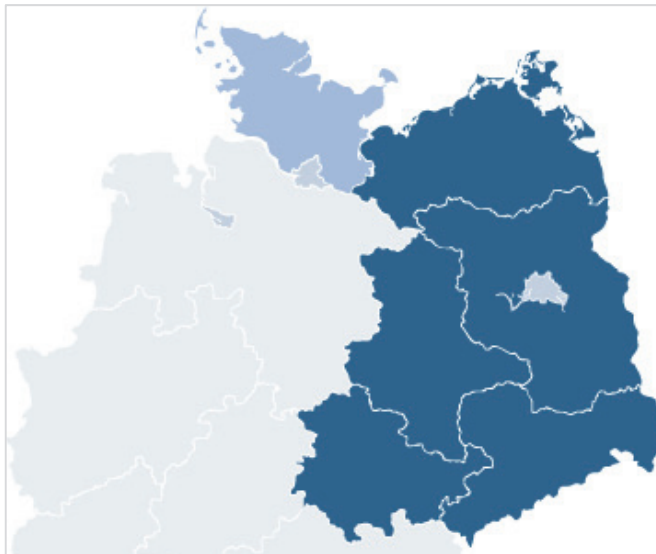
Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Bundesrepublik Deutschland.

Unternehmensprofil

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde der Verein unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer mit seinem Tätigkeitsschwerpunkt in den fünf neuen Bundesländern und Berlin. Seit 2008 ist die OKV auch im Bundesland Schleswig-Holstein tätig.

Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen sowie juristische Personen des privaten Rechts als Mitglieder aufgenommen und versichert werden. Des Weiteren können die kommunalen Spitzen- und Fachverbände, mildtätige und kirchliche Einrichtungen sowie als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen Mitglied werden. Die Direktionsbevollmächtigten der OKV sind in den Bundesländern vor Ort aktiv:



Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Versicherungszweige

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Technische Versicherungen
Extended-Coverage-Versicherung (EC)
Sonstige Sachversicherung
Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Vertrauensschadenversicherung

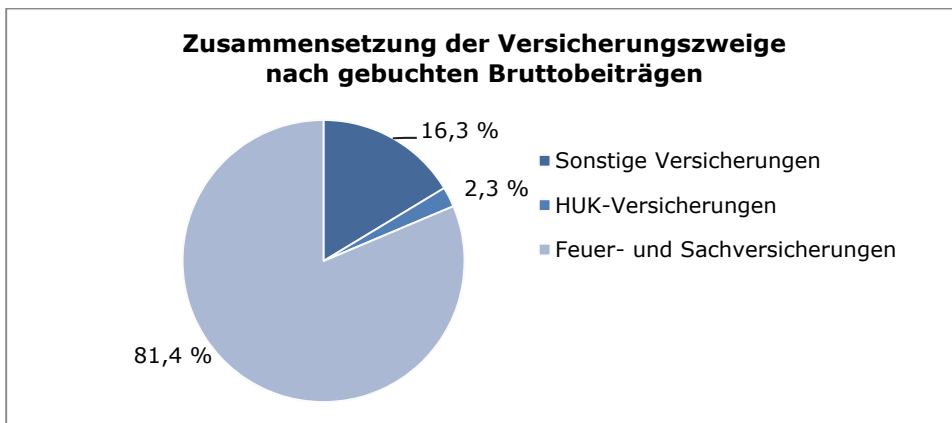
Haftpflichtversicherung

Unfallversicherung

Kraftfahrtversicherung (ab 2010 nicht mehr aktiv betrieben)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherung

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge für eigene Rechnung abgeschlossen.



Unternehmensstrategie

Unser Ziel ist es, die Marktführerschaft bei kommunalen Gebietskörperschaften und kommunalen Unternehmen in der Region zu festigen und stetig auszubauen.

Zur Verwirklichung unseres Ziels haben wir strategische Schwerpunkte formuliert:

Mitgliederorientierung

Wir schaffen Mehrwerte für unsere Mitglieder außerhalb der eigentlichen Versicherungsleistung durch umfassende Beratung und Dienstleistung.

Kompetenz

Wir agieren stets als unabhängiger, seriöser und kompetenter Wahrer der Interessen unserer Mitglieder. Wir verstehen uns dabei als Teil der kommunalen Selbstverwaltung.

Personalentwicklung

Wir schätzen das Engagement unserer Belegschaft und sehen jeden einzelnen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als ein wichtiges Element für unseren Unternehmenserfolg.

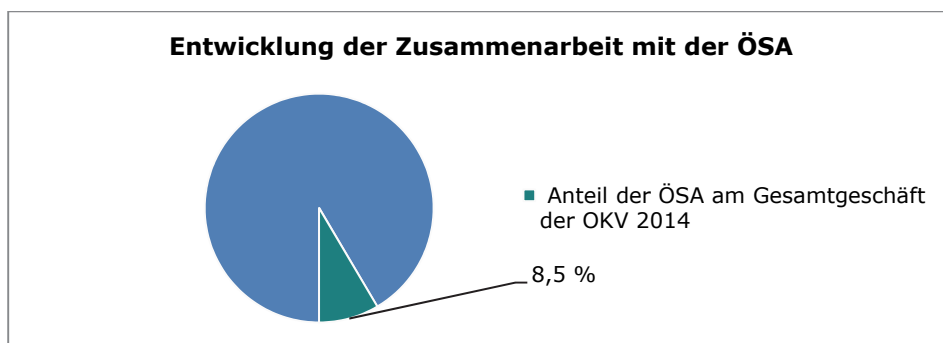
Kostenmanagement

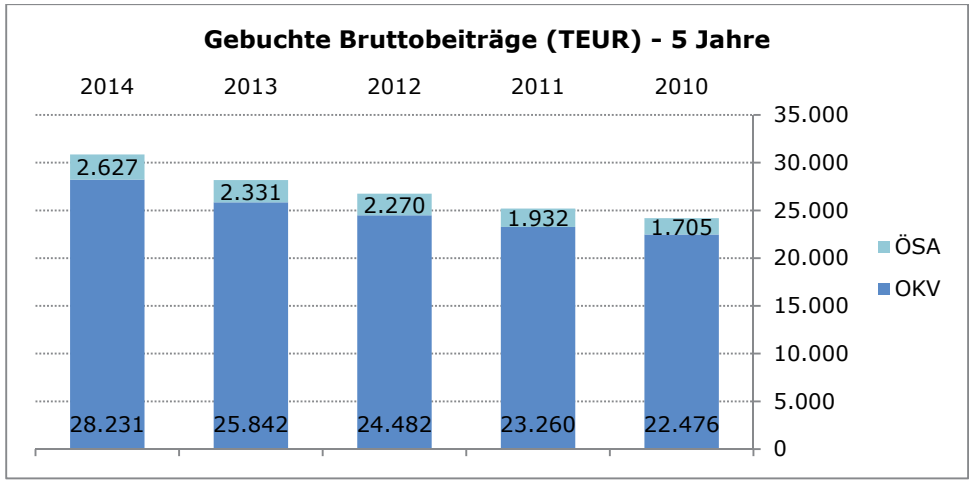
Wir achten im Interesse aller unserer Mitglieder darauf, dass sich unsere Handlungen an einer verantwortungs- und kostenbewussten Verwaltung der zur Verfügung gestellten Mittel orientieren. Dabei sehen wir, dass die Kostenführerschaft eine entscheidende Herausforderung ist.

Kooperationen

Die OKV ist seit 2006 mit einem 10%igen Geschäftsanteil an der KSA Verwaltungsgesellschaft mbH (KSA GmbH) beteiligt. Die Verwaltungsgesellschaft ist eine Tochtergesellschaft des Kommunalen Schadenausgleiches (KSA), welche Dienstleistungen für die OKV im EDV-Bereich und durch Vermietung von Wirtschaftsgütern erbringt. Der Geschäftsanteil stellt eine strategische Beteiligung dar, die das gemeinsame Auftreten von OKV und KSA nach außen stärken soll.

Mit der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg (ÖSA), besteht ein Kooperationsabkommen, über das im Wege der Mitversicherung Risiken aus der Sachversicherung übernommen werden. Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der ÖSA wurde 2014 weiter ausgebaut und den aktuellen Bedingungen angepasst.

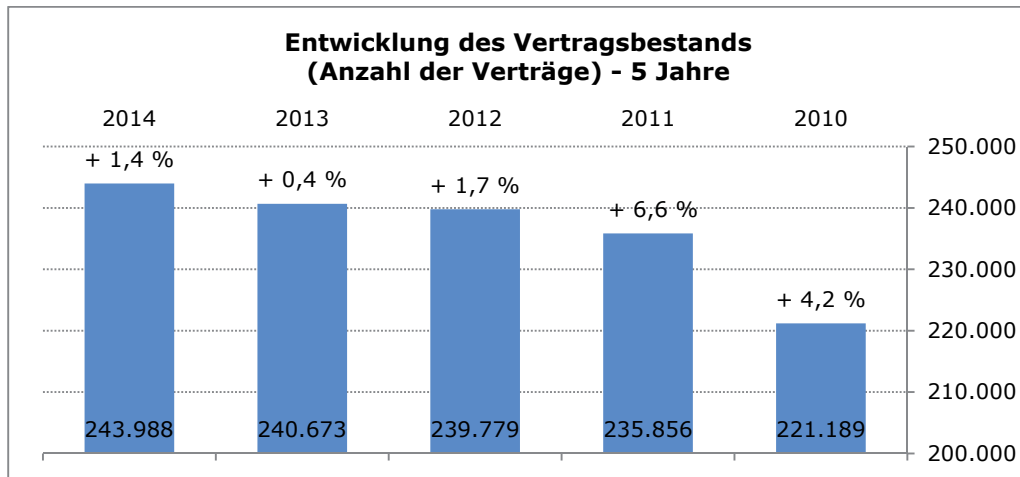




Geschäftsverlauf

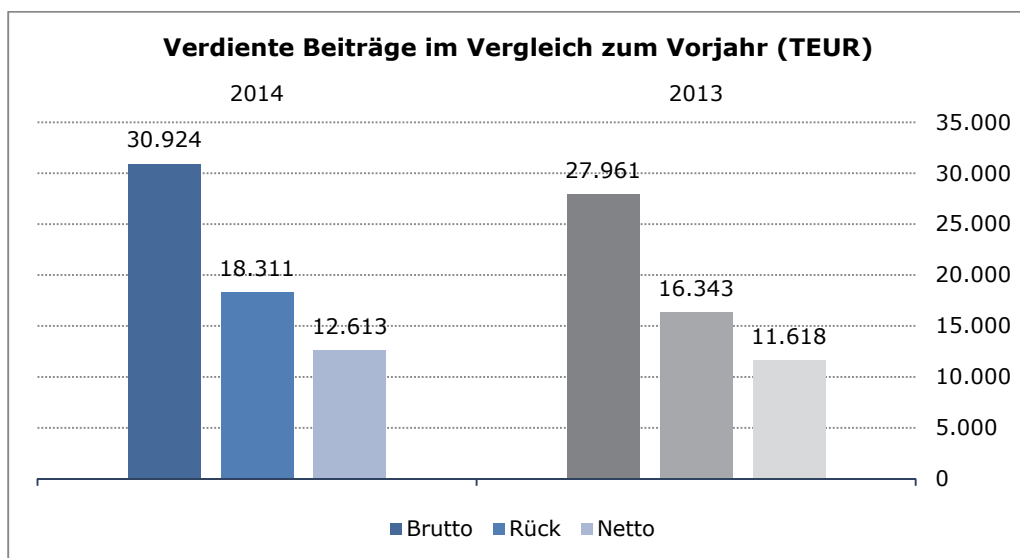
Neugeschäft und Bestand

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 243.988 (Vorjahr 240.673) Versicherungsverträge. Das entspricht einem Wachstum von 1,4 %. Unter anderem konnte der Vertragsbestand in der Extended-Coverage-Versicherung (EC) um 1.149 Verträge, in der Sparte Sturm um 769 Verträge und in der Feuerversicherung um 523 Verträge ausgebaut werden.



Beitragseinnahmen

Die verdienten Brutto-Beiträge sind im Geschäftsjahr von TEUR 27.961 um 10,6 % auf TEUR 30.924 gestiegen. Der aufgrund des Risikoausgleichs bei einem kleineren Versicherungsbestand erforderliche hohe Rückversicherungsanteil führt nach Veränderung der Beitragsüberträge noch zu einer verdienten Beitragseinnahme für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 12.613 (Vorjahr TEUR 11.618). Die Selbstbehaltsquote liegt bei 40,8 % (Vorjahr 41,6 %).

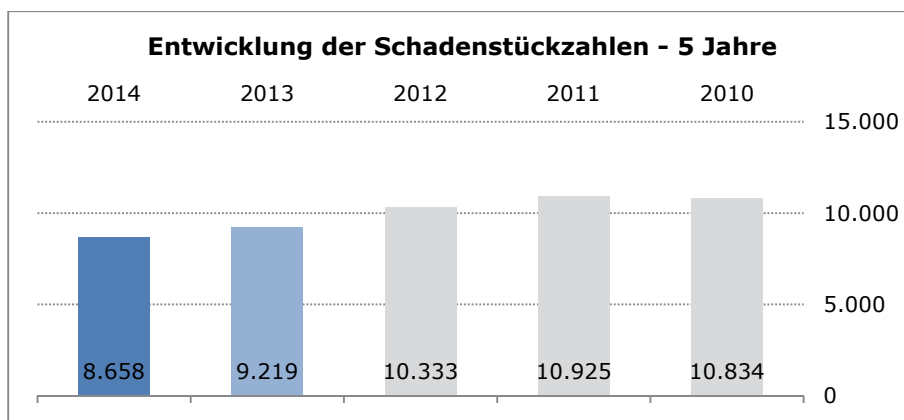


Schadenverlauf

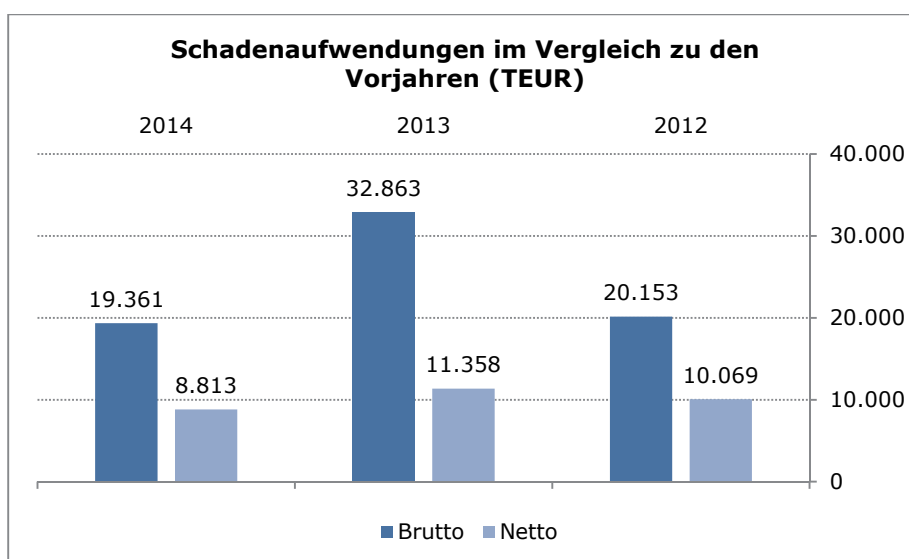
Die Anzahl der im Geschäftsjahr angemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr um 6,1 % von 9.219 auf 8.658 gesunken. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen brutto TEUR 19.361 (2013: TEUR 32.863). Damit verminderte sich die Brutto-Schadenquote (Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Beiträgen) von 117,5 % im Vorjahr auf 62,6 % im Geschäftsjahr. Die Geschäftsjahresschadenquote beträgt 79,0 % im Vergleich zum Vorjahr mit 135,7 %.

Die hohe Geschäftsjahresschadenquote des Vorjahres ist insbesondere auf die Schadenbelastung infolge von Naturkatastrophen zurückzuführen. So führte das Hochwasser im Juni 2013 zu einer überproportionalen Belastung im Versicherungszweig Extended Coverage (EC).

Im Jahr 2014 waren hohe Aufwendungen in den Versicherungszweigen Feuer, Leitungswasser, Verbundene Gebäude und Betriebsunterbrechung zu verzeichnen.



Unter Berücksichtigung des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts verbleibt ein Netto-Schadenaufwand in Höhe von TEUR 8.813 gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 11.358 (2012: TEUR 10.069). Das entspricht einer Netto-Schadenquote von 69,9 % (2013: 97,8 %; 2012: 87,0 %).



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus dem laufenden Betriebsaufwand und den Provisionen für vermittelte Versicherungen zusammen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von TEUR 4.766 auf TEUR 4.861.

Der Bruttokostensatz – hier definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto zu den gebuchten Beiträgen – beträgt 15,8 % (Vorjahr 16,9 %). Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebes entfielen TEUR 3.686 (Vorjahr TEUR 3.641) auf Abschlusskosten und TEUR 1.176 (Vorjahr TEUR 1.125) auf Verwaltungskosten. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen ergeben sich Abschluss- bzw. Verwaltungskostensätze von 11,9 % bzw. 3,8 % (Vorjahr 12,9 % bzw. 4,0 %).

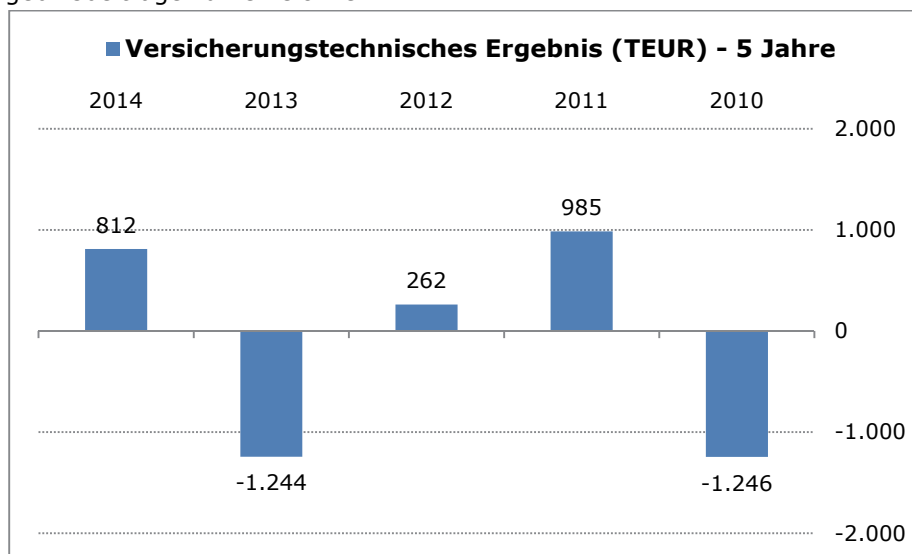
Kostensätze im Vergleich zum Vorjahr	2014	2013
Bruttokostensatz	15,8 %	16,9 %
Abschlusskostensatz	11,9 %	12,9 %
Verwaltungskostensatz	3,8 %	4,0 %

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergibt sich ein Aufwand für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 670 (Vorjahr TEUR 1.024).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis weist insgesamt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von TEUR 1.279 (Vorjahr Fehlbetrag TEUR 963) aus. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 467 (Vorjahr TEUR 281) ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von TEUR +812 (Vorjahr TEUR -1.244).

Das Ergebnis der OKV ist insbesondere geprägt durch die positiven Ergebnisbeiträge der Sparten Vertrauensschaden, Technische Versicherung sowie Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung. Hier konnte ein verbessertes Abwicklungsergebnis der Vorjahresschäden erzielt werden, da sich der Schadenverlauf vorteilhafter als erwartet entwickelt hat. Negativ beeinflusst wurde das Ergebnis der OKV im Wesentlichen durch die Versicherungszweige Feuer und Leitungswasser. Hier waren wie im Vorjahr negative Ergebnisbeiträge zu verzeichnen.



Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige

Feuerversicherung

Die Feuerversicherung umfasst einen Vertragsbestand von 73.224 (Vorjahr 72.701) Verträgen. Die gebuchten Brutto-Beiträge konnten um TEUR 818 (12,6 %) auf TEUR 7.334 gesteigert werden. Der Brutto-Schadenaufwand erhöhte sich auf TEUR 9.192 gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 5.662. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von TEUR 1.161 in 2013 auf TEUR 1.321 in 2014.

Die hohen Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr sind unter anderem auf ein Großschadenereignis im Oktober zurückzuführen. Der Brand eines Turnhallenkomplexes führte zu Brutto-Aufwendungen von 4,6 Mio. EUR für Gebäude und Inventar. Das entspricht einem Anteil von 49,6 % am Gesamtschadenaufkommen in diesem Versicherungszweig im Geschäftsjahr 2014.

Im Geschäftsjahr wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 1.645 gebildet.

Feuer	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	125,3	87,0
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-3.826	-897
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-2.057	-594
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

In der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung erhöhte sich der Vertragsbestand um 0,7 % auf 23.654 (Vorjahr 23.498) Verträge. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen betragen TEUR 2.146 gegenüber TEUR 2.032 im Vorjahr. Die Brutto-Schadenaufwendungen sanken im Vorjahresvergleich um 48,8 % auf TEUR 662 (Vorjahr TEUR 1.293), die Anzahl der Schäden liegt mit 856 unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 1.179).

Einbruchdiebstahl/Raub	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	30,9	63,6
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+1.182	+438
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+653	+242
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Leitungswasserversicherung

Der Vertragsbestand in der Leitungswasserversicherung stieg auf 51.833 Verträge (+0,7 %; Vorjahr 51.469) bei gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen von TEUR 3.598 (Vorjahr TEUR 3.346). Die Anzahl der Schäden verminderte sich von 979 im Vorjahr auf 932 (-4,8 %) im Geschäftsjahr; der Brutto-Schadenaufwand erhöhte sich dagegen von TEUR 1.890 auf TEUR 3.943.

Es zeigt sich auch weiterhin eine erhöhte Schadenhäufigkeit außerhalb der Frostperioden. Die Datenlage lässt hier gesicherte Erkenntnisse zur Ursache dieser Entwicklung noch nicht zu. Die durchgeführten Analysen bestätigen jedoch, dass das häufigere Auftreten von Großschäden im Zusammenhang mit Vandalismus für den Anstieg der Schadenaufwendungen verantwortlich ist. Bislang lassen sich keine eindeutigen Schadenursachen für diese Schäden identifizieren. Indizien deuten aber darauf hin, dass Probleme durch moderne Verarbeitungstechniken und Materialien sowie Installationsmängel gerade bei noch jüngeren wasserführenden Anlagen eine nicht unmaßgebliche Rolle spielen könnten.

Im Geschäftsjahr erfolgte auf Grund der schlechten Schadenquoten der vergangenen Jahre eine weitere Zuführung zur Drohverlustrückstellung. Die Drohverlustrückstellung steigt damit um 88 TEUR auf TEUR 1.982.

Leitungswasser	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	109,7	56,5
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-943	+885
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-335	-208
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Glasversicherung

Bei der Glasversicherung ist ein leichter Anstieg des Vertragsbestandes um 0,6 % auf 3.201 Verträge (Vorjahr 3.182) zu verzeichnen. Den Brutto-Beiträgen von TEUR 596 (Vorjahr TEUR 560) stehen Brutto-Schadenaufwendungen von TEUR 199 (Vorjahr TEUR 202) gegenüber.

Glas	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	33,4	36,0
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+333	+276
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+333	+276
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Sturmversicherung

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung erhöhte sich um 769 Verträge auf 61.366 (Vorjahr 60.597); die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich auf TEUR 2.945 (Vorjahr TEUR 2.694). Die Brutto-Schadenaufwendungen lagen mit TEUR 610 um TEUR 2.354 deutlich unter dem Vorjahr (TEUR 2.964). Bei den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ist ein Rückgang auf TEUR 580 in 2014 gegenüber TEUR 597 in 2013 zu verzeichnen.

Im Geschäftsgebiet der OKV sind Schäden durch größere Stürme in 2014 im Vergleich zum Vorjahr ausgeblieben, die Brutto-Schadenquote ging um 89,3 Prozentpunkte auf 20,7 % zurück.

Sturm	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	20,7	110,0
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+1.753	-866
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-262	-258
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die gebuchten Brutto-Beiträge um TEUR 299 auf TEUR 2.289 (Vorjahr TEUR 1.990). Die Vertragsanzahl sank dagegen leicht von 6.599 in 2013 auf 6.543 zum Ende des Geschäftsjahres 2014. Die Brutto-Schadenbelastung ist im Geschäftsjahr von TEUR 1.167 im Jahr 2013 auf TEUR 1.644 in 2014 gestiegen. Während sich die Geschäftsjahresschadenaufwendungen auf einem ähnlichen Niveau bewegen, ist der Abwicklungsgewinn aus der Vorjahresrückstellung von TEUR -670 auf – TEUR 200 zurück gegangen. Damit erhöht sich die Schadenquote von 58,7 % im Vorjahr auf 71,8 % im Geschäftsjahr 2014.

In 2014 erfolgte eine Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 368). Zurückgestellt sind zum 31. Dezember 2014 insgesamt TEUR 695.

Verbundene Gebäudeversicherung	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	71,8	58,7
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+152	+359
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-224	+21
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Technische Versicherungen

Bei den Technischen Versicherungen stiegen die Brutto-Beiträge leicht auf TEUR 3.228 (Vorjahr TEUR 3.225); die Anzahl der Verträge erhöhte sich von 5.628 auf 5.845. Die Brutto-Schadenaufwendungen verminderten sich um TEUR 1.336 auf TEUR 442 in 2014 gegenüber TEUR 1.778 in 2013. Die Schadenquote sank um 44,5 Prozentpunkte auf 13,5 %. Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2014 TEUR 553 nach TEUR 614 im Vorjahr.

Auch bei den Technischen Versicherungen ist der Rückgang der Schadenaufwendungen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen auf das Hochwasser in 2013 zurückzuführen.

Technische Versicherungen	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	13,5	58,0
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+2.289	+672
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+1.205	+545
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Extended-Coverage-Versicherung (EC)

Im Geschäftsjahr 2011 wurden in Zusammenarbeit mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sowie verschiedenen Landesregierungen Kampagnen gestartet, mit denen die Mitglieder auf die Möglichkeit der Versicherung der Gebäude- und Inhaltswerte gegen Schäden infolge von Naturkatastrophen wie Hochwasser, Starkregen oder Schneedruck aufmerksam gemacht wurden. Im Ergebnis konnten in der Extended-Coverage-Versicherung (Versicherung gegen zusätzliche Elementargefahren) die gebuchten Brutto-Beiträge auf TEUR 2.660 (Vorjahr TEUR 1.876) erhöht werden. Die Anzahl der Verträge stieg von 11.687 im Vorjahr auf 12.836 im Geschäftsjahr 2014. Der Brutto-Schadenaufwand beträgt aufgrund von Abwicklungsgewinnen TEUR -306 (Vorjahr TEUR 14.389). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken von TEUR 513 in 2013 auf TEUR 473 in 2014.

Das Ergebnis des Versicherungszweiges ist geprägt durch das Hochwasser vom Juni 2013 mit einem erwarteten Brutto-Schadenaufwand von 13,3 Mio. EUR. Da sich der Schadenverlauf vorteilhafter als erwartet entwickelt hat, konnte in 2014 ein positives Abwicklungsergebnis der Vorjahresschäden erzielt werden.

Extended Coverage	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	-11,4	789,0
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+2.522	-13.078
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-173	-2.587
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Sonstige Schadenversicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Vertrauensschaden- und die Betriebsunterbrechungsversicherung zu nennen.

Die Vertragsstückzahlen in der Vertrauensschadenversicherung verminderten sich im Geschäftsjahr auf 1.211 (Vorjahr 1.245). Die Brutto-Beitragseinnahmen erhöhten sich dagegen leicht auf TEUR 4.700 gegenüber TEUR 4.685 im Vorjahr. Der Brutto-Schadenaufwand sank von TEUR 3.402 in 2013 auf TEUR 2.327 im Geschäftsjahr.

Vertrauensschaden	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	49,5	72,6
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+2.078	+944
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+1.759	+1.047
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

In der Betriebsunterbrechungsversicherung stiegen die Verträge auf 285 (Vorjahr 258), die Brutto-Beiträge erhöhten sich von TEUR 171 im Vorjahr auf TEUR 228 im Geschäftsjahr. Bei den Schadenaufwendungen ergibt sich in 2014 ein Aufwand in Höhe von TEUR 318 (Vorjahr TEUR 76). Zurückzuführen ist dies insbesondere auf einige Schäden in der Leitungswasser-Betriebsunterbrechung.

Betriebsunterbrechung	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	139,4	44,0
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-187	+37
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-193	-3
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtversicherung weist zum 31. Dezember 2014 einen Vertragsbestand von 2.640 Verträgen (Vorjahr 2.600) auf. Die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich auf TEUR 668 (Vorjahr TEUR 628), wobei den größten Anteil die Versicherungsarten Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (TEUR 332, Vorjahr TEUR 305) und Sonstige Haftpflichtversicherung (TEUR 188, Vorjahr TEUR 189) ausmachen. Der Brutto-Schadenaufwand betrug insgesamt TEUR 235 gegenüber TEUR 73 im Vorjahr. Während der Geschäftsjahresschadenaufwand nur moderat um TEUR 27 anstieg, trug das deutlich geringere Abwicklungsergebnis (2014: TEUR -58; Vorjahr: TEUR -193) aus dem Vorjahresrückstellungen wesentlich zum gestiegenen Brutto-Schadenaufwand bei. Mit TEUR 192 (Vorjahr TEUR 62) haben die Sonstige Haftpflichtversicherung und mit TEUR 25 (Vorjahr TEUR 114) die Betriebshaftpflichtversicherung den höchsten Aufwand zu verzeichnen.

Haftpflicht	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	35,2	11,7
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+334	+488
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+25	+58
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung hatte, wie im Vorjahr bei 85 Verträgen, gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von TEUR 42. Bei den Schadenaufwendungen brutto war als Ergebnis von Abwicklungen ein Ertrag von TEUR 5 (Vorjahr Aufwand von TEUR 4) zu verzeichnen.

Unfall	2014	2013
Brutto-Schadenquote (%)	-12,7	10,0
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+45	+31
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+8	+6
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

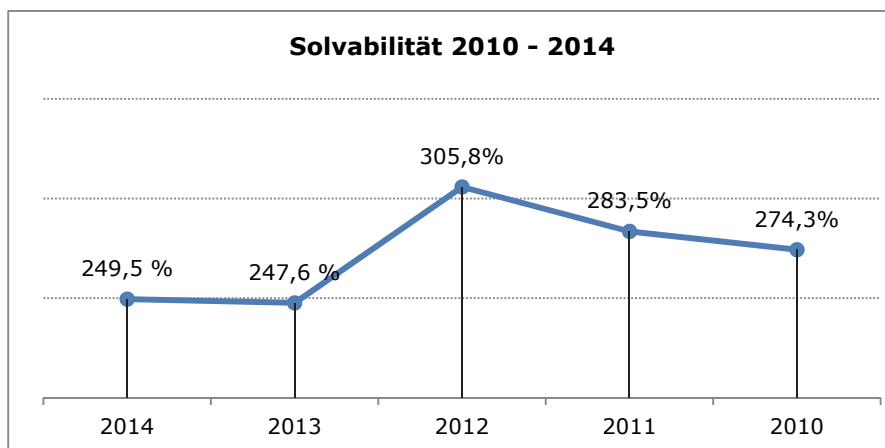
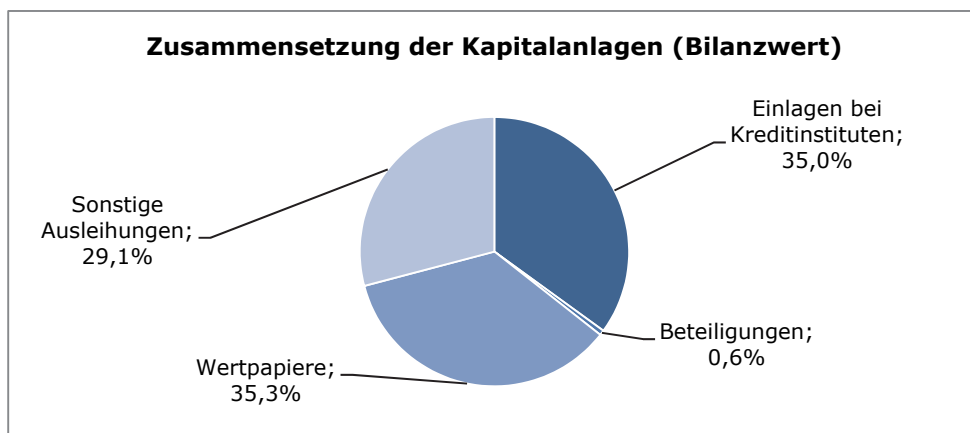
Kraftfahrtversicherung

Der Verein hat sich aufgrund der weiterhin negativen Prognosen im Versicherungszweig Kraftfahrt auf dem Versicherungsmarkt dazu entschlossen, diesen Versicherungszweig ab 2010 nicht weiter zu betreiben.

Kapitalanlagen

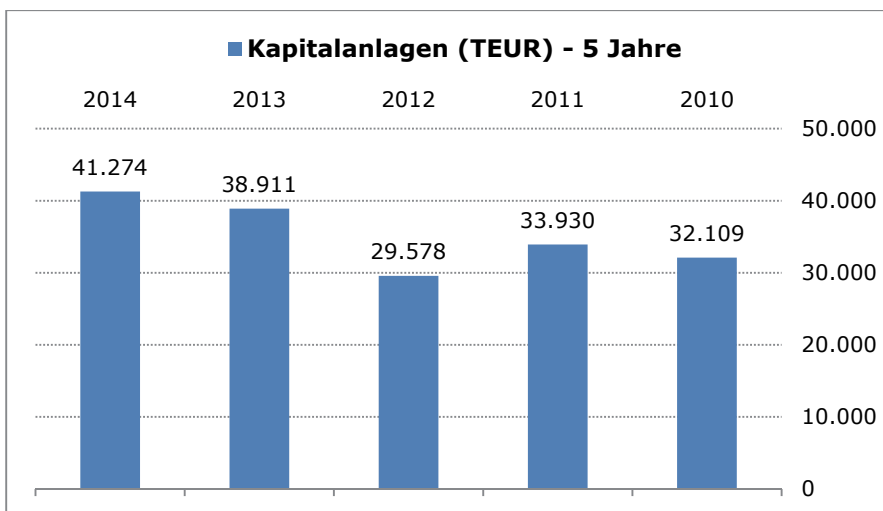
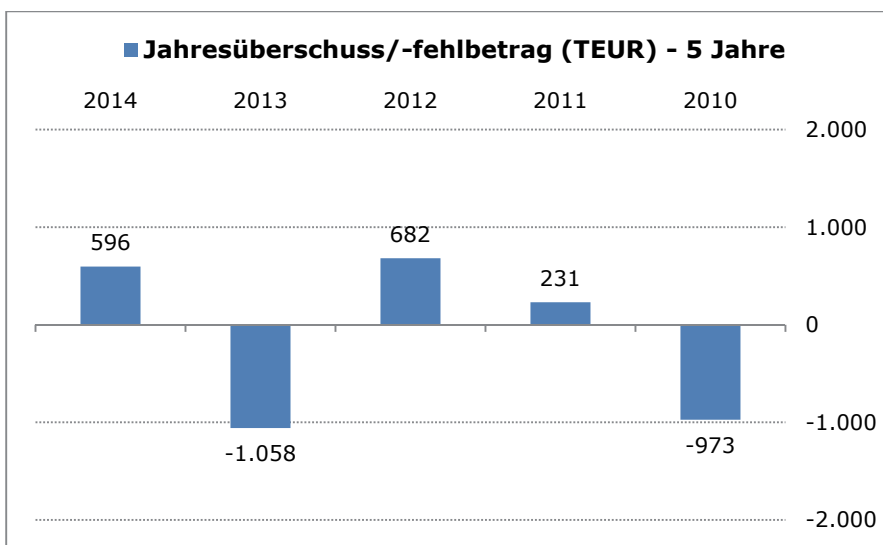
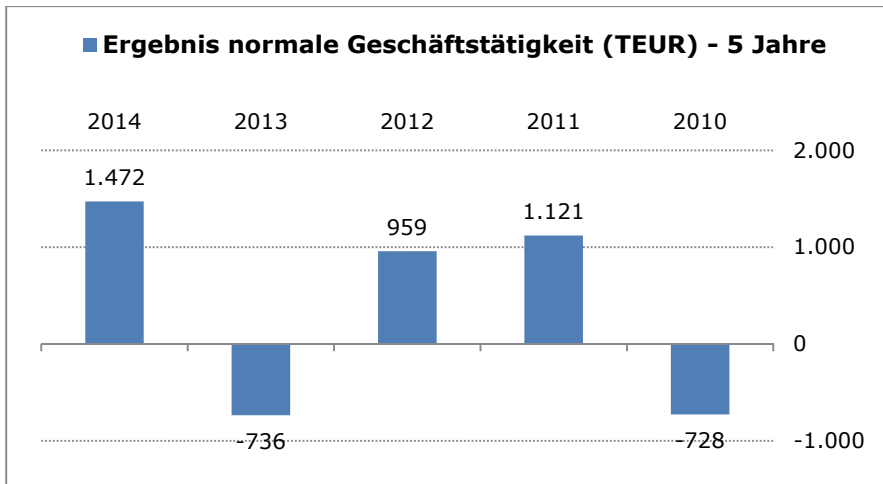
Die Kapitalanlagetätigkeit steht im Spannungsfeld zwischen Liquidität, Rentabilität und Sicherheit. Oberste Priorität für die OKV hat jedoch die Sicherheit der Anlage. Auf den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird in der Anlage verzichtet und somit eine konservative Anlagepolitik begründet. Aus diesem Grund hatte die Entwicklung der Finanzmärkte nur bedingt Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis.

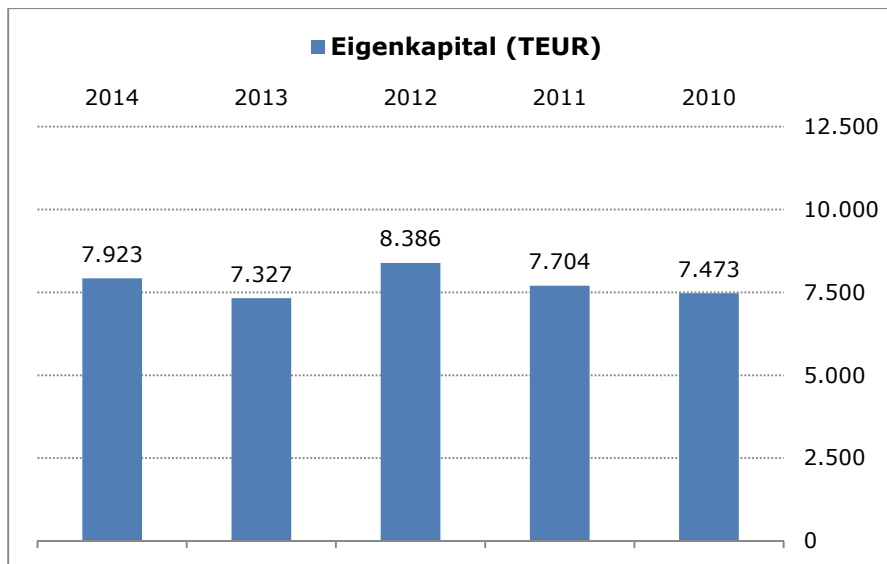
Die Höhe der Kapitalanlagen am Bilanzstichtag beträgt TEUR 41.275 (Vorjahr TEUR 38.911). Mit TEUR 1.009 (Vorjahr TEUR 878) konnten wir in diesem Jahr das Kapitalanlageergebnis verbessern. Die nach der Verbandsformel errechnete laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr unverändert bei 2,5 %. Die Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.



Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 596 (Vorjahr Fehlbetrag TEUR 1.058). Der Jahresüberschuss wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr verrechnet. Der Bilanzverlust in Höhe von TEUR 523 wird auf neue Rechnung vorgetragen.





Kennzahlen	2014	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gebuchte Bruttobeiträge	30.858	28.173	26.752	25.192	24.181
Verdiente Nettobeiträge	12.613	11.618	11.581	11.007	10.570
Versicherungstechnisches Ergebnis	812	-1.244	262	985	-1.246
Veränderung der Schwankungsrückstellung	467	281	270	569	397
Kapitalanlageergebnis	1.009	878	997	641	990
Vorsteuerergebnis	1.472	-736	959	1.121	-728
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	596	-1.058	682	231	-973
Kapitalanlagen	41.274	38.911	29.578	33.930	32.109
Laufende Durchschnittsverzinsung	2,5 %	2,5 %	2,8 %	3,3 %	3,2 %
Eigenkapital	7.923	7.327	8.386	7.704	7.473
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	9.481	9.014	8.733	9.003	9.572
Versicherungstechnische Rückstellungen- (netto) ohne Schwankungsrückstellungen und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	17.434	17.874	15.980	14.989	15.094
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4.323	2.760	2.829	1.922	1.253
Gesamte Garantiemittel	39.161	36.975	35.928	33.618	33.392
Garantiemittel im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen	310,5 %	318,3 %	310,2 %	305,4 %	315,9 %
Solvabilität (Verhältnis der Eigenmittel zum Garan- tiefonds; in 2012, 2013 und 2014 Eigen- mittel zur erforderlichen Solvabilitäts- spanne)	249,5 %	247,6 %	305,8 %	283,5 %	274,3 %
Bilanzielle Schadenquote brutto	62,6 %	117,5 %	75,4 %	58,3 %	91,9 %
Kostenquote brutto	15,8 %	16,9 %	16,5 %	19,0 %	17,9 %
Schadenkostenquote (Combined Ratio) brutto	78,3 %	134,6 %	91,9 %	77,3 %	109,8 %

Einfluss wesentlicher Gewinn- und Verlustquellen

Im Geschäftsjahr konnten wir einen Beitragszuwachs in allen Versicherungszweigen ausweisen. Besonders zu nennen sind hierbei die Versicherungszweige Feuer (TEUR +819), Extended Coverage (TEUR +784), Verbundene Gebäudeversicherung (TEUR +299), Leitungswasser (TEUR +252) und Sturm (TEUR +251).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Brutto-Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr mit einem Anstieg von insgesamt TEUR 2.685 (Vorjahr Anstieg um TEUR 1.421) über unseren Erwartungen lag.

Um den anhaltenden negativen Schadenquoten in einzelnen Sparten entgegenzuwirken, wurden diverse Maßnahmen zur Sanierung des Bestandsgeschäftes ergriffen. Die Maßnahmen umfassten neben der Anhebung der Beitragssätze – insbesondere in den Versicherungszweigen Feuer und Extended Coverage – die Beratung im Bereich der Schadenprävention, Initiativen und Auflagen zum Einbau von schadenverhindernden bzw. -vermindernden Installationen und die Einführung bzw. Erhöhung von Selbstbehalten.

Weiterhin zeigt sich im Versicherungszweig Extended Coverage der Erfolg aus der seit dem Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Kampagne der OKV.

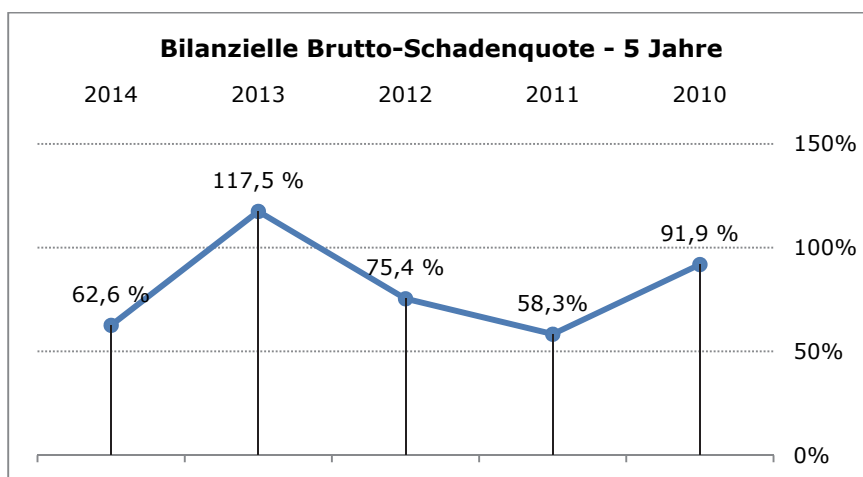
Die Versicherungszweige Feuer und Leitungswasser weisen jedoch nach wie vor eine hohe Schadenbelastung auf.

Die bilanzielle Brutto-Schadenquote über alle Versicherungszweige verminderte sich auf 62,6 % gegenüber 117,5 % im Vorjahr. Unsere Netto-Schadenquote sank von 97,8 % im Vorjahr auf 69,9 % im Geschäftsjahr.

Nach einem Verlust in Höhe von TEUR 1.244 in 2013 weisen wir im Geschäftsjahr 2014 einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von TEUR 812 aus.

Hauptursache für die positive Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses waren neben den Beitragszuwächsen die aufgrund günstigerer Schadenverläufe erzielten Abwicklungsgewinne sowie Gewinnbeteiligungen der Rückversicherer, denen jedoch auch Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen und Drohverlustrückstellungen in den Sparten Feuer und Leitungswasser gegenüberstehen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 95 auf TEUR 4.861 gestiegen. Aufgrund des Anstiegs der gebuchten Bruttobeiträge sank jedoch die Brutto-Kostenquote um 1,1 Prozentpunkte. Sie beträgt 15,8 % im Vergleich zum Vorjahr mit 16,9 %.

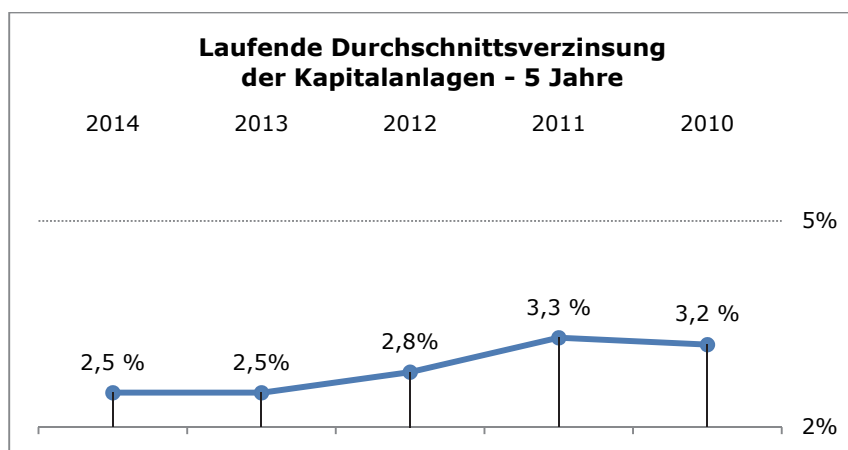
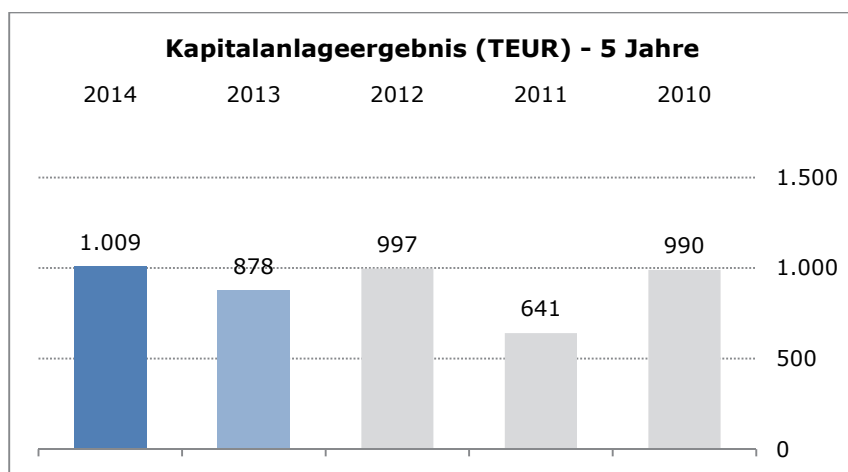


Wesentliche Kostenfaktoren sind neben den Provisionszahlungen die Personalaufwendungen und die Aufwendungen für Informationstechnik und Datenvorhaltung. An Provisionszahlungen wurden im Geschäftsjahr TEUR 1.443 gegenüber TEUR 1.303 im Vorjahr geleistet. Der Personalaufwand vermindert sich in 2014 um TEUR 70 auf TEUR 3.272 (Vorjahr TEUR 3.342).

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Instandhaltungs- und Wartungskosten für die EDV um TEUR 3 auf TEUR 438 (Vorjahr TEUR 435).

Trotz der weiterhin rückgängigen Verzinsung am Kapitalmarkt konnten wir, durch Erhöhung des Anlagebestandes, laufende Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 1.024 (Vorjahr TEUR 892) erzielen. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 8 vorzunehmen. Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen erhöhten sich im Ganzen von TEUR 40 im Vorjahr auf TEUR 51 im Geschäftsjahr.

Insgesamt konnte das Kapitalanlageergebnis von TEUR 878 im Vorjahr auf TEUR 1.009 im Geschäftsjahr gesteigert werden. Die stillen Reserven der festverzinslichen Kapitalanlagen belaufen sich auf TEUR 3.489 (Vorjahr TEUR 951).



Die sonstigen Erträge betragen im Berichtsjahr TEUR 204 (Vorjahr TEUR 329) und beinhalten im Wesentlichen Dienstleistungserträge, Erträge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen und Zinserträge. Die sonstigen Aufwendungen von TEUR 554 (Vorjahr TEUR 699) umfassten insbesondere die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie Dienstleistungs- und Zinsaufwendungen.

Das positive Geschäftsergebnis in Höhe von TEUR 596 wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr (TEUR 1.119) verrechnet. Das Eigenkapital erhöht sich damit auf TEUR 7.923.

Sonstige Angaben

Kundenbeziehungen

Als Kommunalversicherer wollen wir für unsere Mitglieder ein kompetenter und zuverlässiger Partner sein. Seit dem Jahr 2004 bieten wir dazu unseren Mitgliedern, aber auch allen anderen kommunalen Gebietskörperschaften die mittlerweile zur Tradition gewordenen Seminarveranstaltungen an. Diese finden regelmäßig zu Beginn des Jahres in jedem Bundesland an bis zu drei zentral gelegenen Orten statt. Wir wollen auf diesen Veranstaltungen unsere Mitglieder zum einen über aktuelle Entwicklungen in unserem Firmenverbund informieren und zum anderen versicherungstechnisches Know-how vermitteln. Darüber hinaus gehen wir inhaltlich nicht nur auf versicherungsspezifische Belange ein, sondern informieren auch über aktuelle Themen, die in Kommunen von Bedeutung sind.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir mit unserer Themenauswahl 541 (Vorjahr 672) Mitarbeiter und Entscheidungsträger aus den Kommunen mobilisiert. Unsere Mitarbeiter konnten wieder zahlreiche aktuelle Themen präsentieren und den Kommunen wertvolle Informationen an die Hand geben.

Veranstaltungen in den Bundesländern	Teilnehmer
11 Seminarveranstaltungen	541
15 Informationstage	451
Mitgliederversammlung	79
Mitgliedertag	401

Die Auswertung der Veranstaltungen zeigt deutlich, dass der Dialog zwischen den Kommunen und uns als Kommunalversicherer weiter gefestigt wurde. Die Kundenzufriedenheit ist höher als je zuvor, da durch das gemeinsame Auftreten von KSA und OKV der Service aus einer Hand garantiert und vermittelt wurde. Hierbei sind im Besonderen das persönliche Engagement und die Professionalität unserer Mitarbeiter, die an den Veranstaltungen mitgewirkt haben, hervorzuheben.

Der aufgrund der Hochwassersituation im Juni 2013 abgesagte Mitgliedertag in Cottbus wurde am 2. und 3. Juli 2014 nachgeholt.

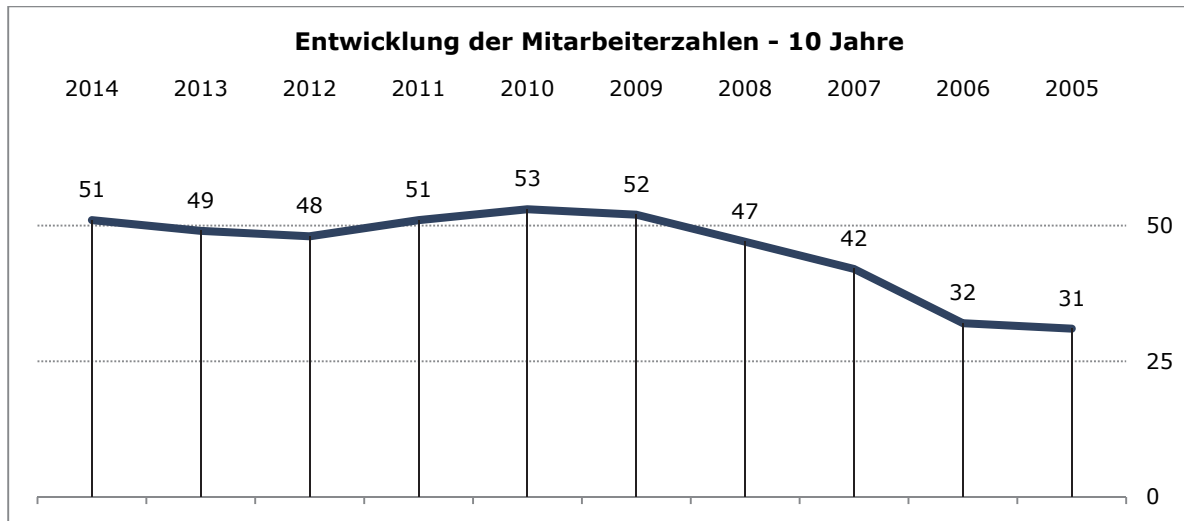
Personalentwicklung

Um das Leistungspotenzial unserer Mitarbeiter entsprechend den aktuellen Markterfordernissen weiter zu erhöhen, wurden auch im Geschäftsjahr verschiedene Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten und intensiv genutzt. Mitarbeitergespräche, Workshops, regelmäßige Tagungen der Direktionsbevollmächtigten sowie interne und externe Seminare gaben der täglichen Arbeit neue Impulse.

Die OKV ist eingetragener Ausbildungsbetrieb bei der IHK Berlin und engagiert sich in der Berufsausbildung. Als Arbeitgeberin wird die OKV sehr geschätzt. Die Fluktuationsrate liegt weit unterhalb des Branchendurchschnitts, was die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter mit den Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, der Personalführung und dem Betriebsklima widerspiegelt.

Durch die Bündelung von Kompetenzen und Fachwissen in Zusammenarbeit mit dem KSA ist die OKV weiterhin bestrebt, die vorhandenen Ressourcen zum Vorteil ihrer Mitglieder noch effektiver auszunutzen und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern. Dabei wird die konstruktive Mitarbeit des Betriebsrates geschätzt.

Die Mitarbeiter des Vertriebes nehmen teil an der Initiative der Versicherungswirtschaft „Gut beraten“. Es werden Kompetenzen in den Schwerpunktbereichen der Kundenberatung und –betreuung weiterentwickelt. Die Weiterbildungsaktivitäten werden in einer überbetrieblichen Weiterbildungsdatenbank (BWV) dokumentiert.



Dank an unsere Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit großem Engagement für den Erfolg unseres Vereins eingesetzt haben.

Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des gemeinsamen Betriebsrates von OKV und KSA für die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung

Elemente des Risikomanagementsystems

Das Geschäftsmodell der OKV beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme der Risiken ihrer Mitglieder und ist am Bedarf der kommunalen Gebietskörperschaften sowie der kommunalen Unternehmen orientiert. Dabei soll eine vorsichtige Risikoanalyse langfristig ein gesundes Wachstum ermöglichen und zu einem ausgleichsfähigen Bestand führen. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist der Verein verschiedenen Gefährdungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund kommt dem Risikobewusstsein und dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine besondere Bedeutung zu.

Durch den Einsatz eines effizienten Risikomanagementsystems ist der Vorstand in der Lage, Gefahren rechtzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und ihnen zu begegnen. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung und Steigerung des Unternehmenswerts.

Das Risikomanagementsystem der OKV orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des § 64a und § 55c VAG sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA). Das Risikostandardrahmenwerk beinhaltet insbesondere eine schriftlich fixierte und konsistente Geschäftsstrategie und darüber hinaus eine darauf abgestimmte und ebenfalls schriftlich fixierte und beständige Risikostrategie.

Das nach Solvency II ermittelte Solvenzkapital bildet die Grundlage für die Ableitung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Auf der Basis dieses Konzeptes wurde ein Limit- und Schwellenwertsystem zur Begrenzung der versicherungstechnischen Risiken eingerichtet. Im Rahmen der Jahresplanung des Risikotragfähigkeitskonzeptes erhalten die wesentlichen identifizierten Risiken, wie z. B. das Naturkatastrophen-, Prämien- und Reserverisiko sowie das Kapitalanlagerisiko Schwellenwerte zur Risikobegrenzung. Während des Geschäftsjahres wird die tatsächliche Risikoabdeckung anhand von Risikokennzahlen regelmäßig überwacht und das Kontrollergebnis periodisch an den Vorstand berichtet. Im Zentrum des integrierten Risikomanagementsystems steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von potenziell die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Vereins gefährdenden Risiken Handlungsspielräume zu schaffen. Damit wird die langfristige Sicherung von bestehenden sowie der Ausbau von neuen Erfolgspotenzialen ermöglicht und damit der Fortbestand der Gesellschaft gewährleistet.

Kernstück des Risikomanagementsystems ist, neben der auf der Geschäftsstrategie aufbauenden Risikostrategie, die Risikoidentifizierung einschließlich der Risikobewertung. Diese beinhaltet die quantitative Erfassung der vorhandenen Risiken und deren qualitative Beurteilung. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementsystems hat die OKV Zuständigkeiten definiert und mögliche Maßnahmen zur Risiko- steuerung und Risikominderung erfasst. Transparenz bezüglich der Risikolage wird über Ad-hoc- sowie regelmäßige Risikoberichte sichergestellt.

Der jährliche Risikobericht wird insbesondere auf der Grundlage einer Risikoinventur sämtlicher Risiken und der erzielten Ergebnisse aus Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken erstellt und dem Gesamtvorstand, dem Aufsichtsrat sowie der Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt. Die OKV hat erstmals in 2014 einen ORSA-Bericht zur Beurteilung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung erstellt und gegenüber der Aufsichtsbehörde berichtet.

Der ORSA-Bericht basiert auf den Ergebnissen der Risikoinventur und bildet die Ergebnisse der vorausschauenden Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfes ab. Gleichzeitig werden im Rahmen des ORSA-Prozesses die Ergebnisse der Standardformel auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz obliegt der internen Revision die Prüfung des Risikomanagementsystems hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz. Im Fokus des Risikomanagements stehen dabei insbesondere die Risiken im versicherungstechnischen Bereich, die Risiken in den operativen Bereichen sowie die Risiken im Kapitalanlage- und Rückversicherungsbereich. Im Rahmen des bestehenden Funktionsausgliederungsvertrages zwischen der OKV und der ACCO GmbH wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Durchführung der internen Revision beauftragt. Die Prüfungsplanung und -durchführung sowie die Berichterstattung erfolgen gemäß den formulierten Grundsätzen „Besondere Anforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen sowie unter Berücksichtigung der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Kapitalanlagerisiken

Im Kapitalanlagebereich können Zinsänderungs-, Kurs- und Bonitätsrisiken eintreten. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir großen Wert auf Sicherheit, Liquidität und Diversifizierung unserer Investments legen. Derivative Finanzinstrumente und Anlagen in Fremdwährungen kommen nicht zum Einsatz.

Zudem erfüllt die OKV die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsbestimmungen, die eine festgelegte Mindestausstattung an Sicherheitsmitteln fordern. Das Liquiditätsrisiko wird zudem durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert. Als Folge der Erfahrungen aus der Finanzkrise wurde das Risikosteuerungs- und Limitsystem für Kapitalanlagen optimiert und weiterentwickelt. Bei der Auswahl der Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe berücksichtigt, um Bonitätsrisiken weitestgehend auszuschließen. Die gesetzlichen Vorschriften tragen dabei ebenso zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen bei wie die eng gefasste innerbetriebliche Kapitalanlagerichtlinie der OKV. Diese Richtlinie sieht vor, dass die Auswahl der Kapitalanlagen breit gestreut und vorrangig in erstklassigen Werten zu erfolgen hat. Folgende Übersicht zeigt den Anteil der Investments nach Ratingklassen per 31. Dezember 2014.

Das Bonitätsrisiko wird bei der OKV unter Verwendung von externen Ratings kontrolliert und begrenzt. Per 31. Dezember 2014 entfallen 30,2 % der Investments auf die Ratingklasse AAA, 13,3 % auf die Ratingklasse AA, 37,7 % auf die Ratingklasse A und 18,8 % auf die Ratingklasse BBB. Entsprechend der internen Kapitalanlagerichtlinie der OKV darf bei Anschaffung das Mindestrating von BBB nicht unterschritten werden.

OKV-Investments	Anteil der Ratingklassen in %			
	AAA	AA	A	BBB
Inhaberschuldverschreibungen	—	9,5	22,6	7,5
Pfandbriefe	30,2	3,8	—	—
Schuldscheindarlehen	—	—	3,8	7,5
Öffentliche Anleihen	—	—	11,3	3,8
Gesamt	30,2	13,3	37,7	18,8

Ein besonders zu beachtendes Bonitätsrisiko besteht durch die überdurchschnittliche Anlage bei Unternehmen und Banken. Das Exposure der Kapitalanlagen liegt bei 45,3 % in Bankanleihen und 39,7 % in Unternehmensanleihen. Neuinvestitionen wurden ausschließlich in Inhaberschuldverschreibungen vorgenommen. Um Bonitätsrisiken zu vermeiden, werden die Anlagen fortlaufend überwacht und bei Bonitätsänderungen die Chancen und Risiken der Anlagen neu bewertet. Unser Ratingsystem basiert auf den jeweiligen Einstufungen der Kreditwürdigkeit von Wertpapieren durch die gängigen Ratingagenturen, berücksichtigt wird jeweils die niedrigste der vorliegenden Ratingeinstufungen. Die OKV geht außerdem davon aus, dass die staatlichen Maßnahmen zur Stützung des Bankensektors wesentliche Ausfälle auch in Zukunft verhindern werden. Das Ausfallrisiko wird daher derzeit insgesamt als gering eingestuft.

Das Zinsänderungs- sowie Spreadrisiko wird im Wesentlichen durch die Laufzeit und die Bonität der Kapitalanlagen bestimmt. Durch die Beachtung der Laufzeiten bei der Neuanlage in Kapitalanlagen konnte die Duration im Geschäftsjahr deutlich gesenkt werden. Per 31.12.2014 ist der Anteil der Kapitalanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Jahren von 31 % im Jahr 2013 auf 48 % im Geschäftsjahr angestiegen. Um eine weitere Risikoerhöhung in diesem Bereich zu vermeiden, wird bei der Neuanlage von Kapitalanlagen auf ein ausgewogenes Asset-Liability-Management geachtet.

Operationale Risiken

Die Geschäftsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation der OKV basieren zunehmend auf Informationstechnologie. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der IT-Systeme kann zu einem Datenverlust und/oder einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen. Deshalb sehen wir die operationalen Risiken insbesondere im Hinblick auf die Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Diesen Risiken begegnen wir mit technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen. Auch wurden Maßnahmen ergriffen, um die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen zu gewährleisten. Darüber hinaus werden Sicherheitsüberprüfungen sowie Notfallübungen durchgeführt.

Weitere operationale Risiken werden durch dokumentierte einheitliche Standards für Überwachungs- und Kontrollprozesse reduziert und durch eine dezentrale Risikocontrollingfunktion überwacht. Des Weiteren werden Prüfungen durch die interne Revision durchgeführt.

Versicherungstechnische Risiken

Risiken im versicherungstechnischen Bereich ergeben sich beispielsweise aus der zufälligen Häufung von Schäden, dem Eintritt von Großschäden oder dem Anstieg von Schadenaufwendungen infolge von Änderungen im versicherten Risiko (z. B. Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen).

Für das ausschließlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der OKV sind die Naturgefahren der bedeutendste Risikotreiber. Die versicherungstechnischen Risiken werden unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren bewertet, um den richtigen Versicherungspreis zur Deckung künftiger Entschädigungen zu kalkulieren sowie adäquate versicherungstechnische Rückstellungen zu bilden.

Durch eine sorgfältige Risikoprüfung und entsprechende Zeichnungs- und Annahmerichtlinien wird das Verlustrisiko bereits bei Vertragsannahme minimiert. Ein wichtiges Mittel zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken ist eine klar strukturierte und selektive Zeichnungspolitik, die ihren Ausdruck in konkreten Zeichnungsrichtlinien der OKV findet.

Zudem wird durch die kontinuierliche Überwachung der Schadenverläufe sichergestellt, dass unerwartete Veränderungen der Schadenaufwände im Zusammenhang mit Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiken frühzeitig erkannt werden.

Daneben begrenzt die OKV ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergibt. Aus dem Blickwinkel des Bilanzschutzes ist dabei die Absicherung von Elementarereignissen und Großschäden über Exzedentenrückversicherungsverträge von besonderer Bedeutung.

Nachfolgend wird die Entwicklung der bilanziellen Nettoschadenquote sowie der Abwicklungsquote im Verlauf der letzten 5 Jahre dargestellt.

Ausgewählte Kennzahlen	2014	2013	2012	2011	2010
Bilanzielle Schadenquote netto	69,9 %	97,8 %	87,0 %	80,8 %	104,6 %
Abwicklungsergebnis* netto	14,6 %	14,4 %	17,2 %	21,2 %	11,5 %
* im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung					

Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Forderungsausfallrisiko der OKV betrifft insbesondere die Forderungen gegen Rückversicherer. So können sich beim Einkauf von Rückversicherungsschutz Risiken aus der mangelnden Bonität der Rückversicherer ergeben. Nachhaltige negative Veränderungen des Ratings der Rückversicherer können bilanziell zum Anstieg der Nettobelastungen für die OKV führen. Diesen Risiken tragen wir durch strenge Zeichnungsrichtlinien, laufende Bonitätsanalysen hinsichtlich gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie ständige Beobachtung und ausreichende Diversifikation Rechnung. Der Forderungsbestand gegenüber Rückversicherern betrug im Geschäftsjahr TEUR 2.564 (Vorjahr TEUR 1.939). Davon entfielen 98,3 % (Vorjahr 96,7 %) auf Rückversicherer mit einem Rating von AA bis A. Der übrige Forderungsbestand entfiel auf Versicherungsgesellschaften, die nicht geratet sind.

Gesamtbeurteilung der Risiken

Die Risikolandschaft der OKV hat sich im Berichtszeitraum 2014 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Durch den weiteren Ausbau der erweiterten Elementargefahrendeckung ist jedoch auch 2014 die Exponierung im naturkatastrophenabhängigen Versicherungssegment angestiegen. Dem begegnen wir durch eine geeignete Rückversicherungsstrategie. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2014 nicht zu verzeichnen. Den negativen Trends in den Versicherungszweigen VGV, Leitungswasser und Feuer begegnen wir durch umfassende Analyse- und Sanierungsmaßnahmen. Die Maßnahmen umfassen Anhebungen der Original-Beitragssätze, Beratung im Bereich der Schadenprävention, Initiativen und Auflagen zum Einbau von schadenverhindernden bzw.-vermindernden Installationen und die Einführung bzw. Erhöhung von Selbstbehalten.

Die Sanierungsmaßnahmen führten in 2014 zu weiteren Beitragssteigerungen, insbesondere im beitragsstärksten Versicherungszweig Feuer. Die Feuer-Beiträge wurden zum 1. Januar 2014 um 9 % angepasst.

Das gegenwärtige und zukünftige Zeichnungsverhalten der OKV ist geprägt durch eine qualitätsbewusste und auf Ertrag ausgerichtete Akzept- und Erneuerungspolitik.

Das Zinsänderungs- und Spreadrisiko wird auch in den kommenden Jahren die Risikoexponierung der OKV beeinflussen. Um die Risikoexponierung in diesem Bereich wieder zu reduzieren, wird die OKV zukünftig verstärkt auf ein geeignetes Asset-Liability-Management achten.

Weitere Risikotrends bzw. Entwicklungen, welche die Vermögens-, Finanz- und Risikolage des Unternehmens in der Zukunft nachhaltig belasten könnten, waren in 2014 nicht erkennbar.

Im Ergebnis der Solvenzberechnung haben die verfügbaren Eigenmittel ausgereicht, um das Gesamtrisikokapital zu überdecken. Dabei wurde der vom Vorstand angestrebte Zielkorridor zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit für das Unternehmen im Berichtszeitraum 2014 erfüllt.

Prognosebericht

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der OKV und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deuten für 2015 und 2016 auf ein stabiles Wirtschaftswachstum hin. Wir erwarten für die Wirtschaft ein leicht stärkeres Wachstum als im Vorjahr. Inwiefern sich das Wachstum auch auf die Versicherungsnachfrage auswirken wird, bleibt abzuwarten, da das Wirtschaftswachstum im Wesentlichen durch starke Impulse vom Konsum positiv beeinflusst wird. Für 2015 erwartet der Arbeitskreis Versicherungsmärkte eine geringere Steigerung des Beitragsaufkommens (2014: 3,2 %; 2015: 2,5 %). Zudem ist davon auszugehen, dass die weiterhin bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die Stabilität des Finanzsystems und der Staatsfinanzen das Umfeld der Kapitalanlagen bestimmen werden.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 erwarten wir einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um etwa 3 %. In den ersten Monaten des Jahres 2015 konnten die gebuchten Bruttobeiträge über alle Versicherungszweige gesteigert werden. Insbesondere die im vergangenen Jahr durchgeführten Tarifierpassungen im Sachversicherungsgeschäft für die Gefahr Feuer sowie für die Extended-Coverage-Versicherung führten zu einer Steigerung des Beitrages.

Um unser Ziel, die Marktführerschaft bei kommunalen Gebietskörperschaften und kommunalen Unternehmen zu festigen und auszubauen, mit einem gesunden Wachstum zu vereinen, ist es für uns auch in Zukunft wesentlich, dass wir unsere Mitglieder bei der Schadenprävention unterstützen. Dazu beraten wir unsere Mitglieder vor Ort zu möglichen Schadenpräventionsmaßnahmen im Rahmen der Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Elementarschadenversicherung.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unseren Bestand analysieren und bei Bedarf Einzelsanierungen durchführen. Im Rahmen dieser Einzelsanierung vereinbaren wir mit unseren Mitgliedern Präventionsmaßnahmen, Beitragsanpassungen sowie Selbstbehalte. Nur so ist es auf Dauer möglich, einen ausgleichsfähigen Bestand zu erhalten und die Ertragslage dauerhaft zu verbessern.

Trotz deutlich erhöhter Geschäftsjahresschadenaufwendungen im Versicherungszweig Sturm in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres gehen wir derzeit von einer normalen Entwicklung aus. Die Schadenaufwendungen entwickeln sich in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2015 – mit Ausnahme des Versicherungszweiges Sturm – ohne besondere Vorkommnisse. Im Versicherungszweig Sturm haben die Sturmereignisse „Elon“ und „Felix“ vom 09.01. bzw. 10.01. des laufenden Geschäftsjahres zu deutlich erhöhten Aufwendungen geführt. Der aktuelle Geschäftsjahresschadenaufwand in den Versicherungszweigen Leitungswasser, VGV und Feuer zeigen weiterhin eine positive Entwicklung. Wir gehen davon aus, dass sich die Sanierungs- sowie Präventionsbemühungen der vergangenen Jahre positiv auf die Schadenbelastung der folgenden Geschäftsjahre auswirken werden.

Die expansive Geldpolitik der EZB und die vergleichsweise geringen Inflationsraten führten in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 zu einem sehr niedrigen Zinsniveau, welches sich auch zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres kaum verändert hat. Es ist davon auszugehen, dass die Kapitalanlageergebnisse der vergangenen Jahre für das Jahr 2015 nicht erreicht werden können. Auch mittelfristig rechnen wir damit, dass die Unsicherheiten und das niedrige Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt anhalten werden.

Chancen künftiger Entwicklung

Der zunehmende Wettbewerbsdruck – insbesondere im Bereich der Sachversicherungen – geht auch an der OKV nicht spurlos vorüber. Die OKV sieht darin aber auch ihre Chance. Durch das auf den kommunalen Bereich abgestellte Fachwissen und die speziellen Deckungskonzepte sowie eine sehr schlanke, kostengünstige Organisation sind wir überzeugt, dass wir auch weiterhin mit unserem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis neue Mitglieder auch in Zeiten knapper kommunaler Kassen gewinnen können.

Durch neue Deckungskonzepte wollen wir nicht nur bei den kommunalen Gebietskörperschaften unserer Marktposition gerecht werden, sondern auch unsere Konkurrenzfähigkeit verbessern. Durch diese speziell auf die Mitgliedergruppen abgestimmten Deckungskonzepte versprechen wir uns, verstärkt auch kommunale Tochterunternehmen von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen zu können.

Die OKV sieht sich als leistungsfähige kommunale Selbsthilfeeinrichtung, die in Zusammenarbeit mit dem KSA die Marktführerschaft im kommunalen Bereich in ihrem Geschäftsgebiet anstrebt.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Berlin, 22. April 2015

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is for Dr. Bernd Kathe, and the signature on the right is for Jürgen Meier. The signatures are written in a cursive style.

Dr. Bernd Kathe

Jürgen Meier

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

Aktiva	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		37.361,60		0
b) geleistete Anzahlungen		8.925,00		12
			46.286,60	12
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		259.650,62		260
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	57.007,50			66
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.510.000,00			13.473
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	9.000.000,00			9.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000.000,00			3.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	14.447.730,46			13.112
		41.014.737,96		38.651
			41.274.388,58	38.911

C. Forderungen						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer	174.245,23					78
2. Versicherungsvermittler	28.191,96		202.437,19			16
						94
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.564.359,89			1.939
III. Sonstige Forderungen			39.833,31			55
					2.806.630,39	2.088
D. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Sachanlagen und Vorräte			11.426,00			7
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.751.834,68			4.112
III. Andere Vermögensgegenstände			850.119,18			704
					4.613.379,86	4.823
E. Rechnungsabgrenzungsposten						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			558.974,32			541
					558.974,32	541
Summe					49.299.659,75	46.375

Passiva	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG		5.641.518,65		5.641
2. Andere Gewinnrücklagen		2.804.752,84		2.805
			8.446.271,49	8.446
II. Bilanzverlust			522.786,45	1.119
			7.923.485,04	7.327
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	734.956,73			801
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	268.030,59			302
		466.926,14		499
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	41.976.671,67			45.119
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	25.009.418,00			27.743
		16.967.253,67		17.376
III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		9.481.312,95		9.014
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.322.847,00			2.760
		4.322.847,00		2.760
C. Andere Rückstellungen			31.238.339,76	29.649

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.401.698,00		1.186
II. Steuerrückstellungen			963.300,00		590
III. Sonstige Rückstellungen			818.475,41		778
				3.183.473,41	2.554
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		6.757.745,74			6.192
2. Versicherungsvermittlern		4.329,69			446
			6.762.075,43		6.638
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			23.904,88		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 73.373,87 (Vorjahr TEUR 58) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 44.670,49 (Vorjahr TEUR 42)			168.381,23		207
				6.954.361,54	6.845
Summe				49.299.659,75	46.375

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2014

I. Versicherungstechnische Rechnung	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	30.858.149,80			28.173
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	18.277.114,98			16.424
		12.581.034,82		11.749
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	66.054,90			-212
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-34.500,71			81
		31.554,19		-131
			12.612.589,01	11.618
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	22.502.702,59			20.740
bb) Anteil der Rückversicherer	13.281.479,91			11.145
		9.221.222,68		9.595
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.142.001,86			12.124
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.733.655,00			10.361
		-408.346,86		1.763

				8.812.875,82	11.358
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				1.562.736,00	-69
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			4.861.229,25		4.766
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.191.568,86		3.742
				669.660,39	1.024
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				288.135,69	268
6. Zwischensumme				1.279.181,11	-963
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen				467.103,28	281
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)				812.077,83	-1.244
			2014		Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:				812.077,83	-1.244
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		1.023.796,98			892
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			26

c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	36.900,00			0
		1.060.696,98		918
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	43.116,45			40
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	8.090,50			0
		51.206,95		40
			1.009.490,03	878
3. Sonstige Erträge		203.708,45		329
4. Sonstige Aufwendungen		553.521,80		699
			-349.813,35	-370
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.471.754,51	-736
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		881.289,98		316
7. Sonstige Steuern		-5.808,73		6
			875.481,25	322
8. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)			596.273,26	-1.058
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			1.119.059,71	61
10. Bilanzverlust			522.786,45	1.119

ANHANG

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) aufgestellt.

Die Bewertung erfolgt nach den Vorschriften der §§ 341 ff. HGB.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Geleistete Anzahlungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen zugeordnet und wurden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenpreisen bewertet.

Schuldscheinforderung und Darlehen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Namensschuldverschreibungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennbeträgen bewertet. Einlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Zinsforderungen, sonstige Forderungen sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nennbeträgen angesetzt.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 410 netto wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Aktive latente Steuern, die sich aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen sowie Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen ergeben, wurden unter Anwendung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht bilanziert.

Aus den Bilanzpositionen der Schadenrückstellungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen ergeben sich aktive latente Steuern.

Auf die im Vorjahr entstandenen vortragsfähigen gewerbesteuerlichen Verluste wurden ebenfalls keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Bewertung der Abweichungen bei den Wertansätzen der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 30,2 %.

Passiva

Bruttobeitragsüberträge wurden einzeln je Vertrag pro rata temporis ermittelt. Dabei wurde im Versicherungszweig Bauleistungsversicherung der im Zeitablauf unterschiedlichen Entwicklung des Risikos Rechnung getragen. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich gemäß BdF-Erlass vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zu den Bruttobeiträgen. 85 % des so ermittelten Prozentsatzes werden als Abzugsposten von den Beitragsüberträgen in Ansatz gebracht.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurde abzüglich anteiliger Rückversicherungsprovisionen ermittelt. Der Abzug der Rückversicherungsprovision wurde gemäß Erlass der Finanzverwaltung vom 30. April 1974 auf 92,5 % begrenzt.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag unbekannte Spätschäden werden grundsätzlich unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt. Hierbei wurden die Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden individuell für die verschiedenen Versicherungszweige aus mehreren Vorjahren berücksichtigt. Grundlage bildeten die Zahlungen des Geschäftsjahres für Spätschäden im Verhältnis zu den Abwicklungszeiten.

Ab dem Geschäftsjahr 2006 werden die Rückstellungen für unbekannte Spätschäden im Versicherungszweig Vertrauensschaden gemäß § 341 g Abs. 2 HGB berechnet. Als Grundlage wird das vom BAV vorgeschlagene Modell (siehe Geschäftsbericht BAV aus 1977) verwendet. Die Berechnungen werden mit den Abwicklungen der Vorjahre verglichen und bei deutlichen Abweichungen entsprechend angepasst.

Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir ausgehend von den pro Versicherungszweig gezahlten internen und externen Regulierungsaufwendungen nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Schwankungsrückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB i. V. mit § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in den Versicherungszweigen Leitungswasserversicherung, Feuerversicherung und Verbundene Gebäudeversicherung bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch die Beiträge und das anteilige Finanzergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten setzten wir in Höhe des Erfüllungsbetrages an.

Pensionsrückstellungen wurden nach der Projected Unit Credit Method (PUCM) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszinssatz von 4,54 % p. a. (Vorjahr 4,88 % p. a.), eine erwartete Einkommenssteigerung wie im Vorjahr von 2,25 % p. a. und ein Rententrend von 2,00 % p. a. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergab.

Altersteilzeitrückstellungen wurden nach den Vorgaben des HGB errechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszins von 2,80 % p. a. (Vorjahr 3,43 % p. a.) sowie eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,00 % p. a. Die durchschnittliche Restlaufzeit beträgt 1 Jahr.

Jubiläumsrückstellungen wurden nach den Vorgaben des HGB errechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszins von 4,54 % p. a. (Vorjahr 4,88 % p. a.) sowie eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,00 % p. a. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergab.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bemessen. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2014

	Bilanzwert Vorjahr	Zugang	Abgang	Zu- schrei- bung	Ab- schrei- bung	Umbu- chung	Bilanzwert 31.12.2014	Zeitwert 31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	27	0	0	2	12	37	
b) Geleistete Anzahlungen	12	9	0	0	0	-12	9	
Insgesamt A	12	36	0	0	2	0	46	
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
Beteiligungen	260	0	0	0	0	0	260	304
II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	66	0	1	0	8	0	57	57
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.473	2.000	963	0	0	0	14.510	16.679
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	9.000	0	0	0	0	0	9.000	9.965
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000	0	0	0	0	0	3.000	3.355
4. Einlagen bei Kreditinstituten	13.112	1.336	0	0	0	0	14.448	14.448
Summe B. II	38.651	3.336	964	0	8	0	41.015	44.504
Insgesamt B	38.911	3.336	964	0	8	0	41.275	44.808
Insgesamt	38.923	3.372	964	0	10	0	41.321	44.808

Nach § 54 RechVersV müssen für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen die Zeitwerte angegeben werden. Bei Beteiligungen erfolgte die Bewertung zum Net Asset Value. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem Börsen-Jahresabschlusskurs bewertet.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner ermittelt.

D.III. Andere Vermögensgegenstände

Der Ausweis betrifft noch nicht durch Bescheid festgesetzte Steuererstattungsansprüche der Jahre 2012, 2013 und 2014.

Passiva

A.I. 1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG

Stand am 1. Januar 2014	TEUR 5.641
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	TEUR 0
Stand am 31. Dezember 2014	TEUR 5.641

A.I. 2. Andere Gewinnrücklagen

Stand am 1. Januar 2014	TEUR 2.805
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	TEUR 0
Stand am 31. Dezember 2014	TEUR 2.805

Für das Geschäftsjahr 2014 weist die OKV einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 596 aus. Dieser wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr verrechnet. Der Bilanzverlust in Höhe von TEUR 523 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

B. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag in Höhe von TEUR 4.323 handelt es sich ausschließlich um die gebildeten Drohverlustrückstellungen für den Versicherungszweig Leitungswasserversicherung in Höhe von TEUR 1.983, für den Versicherungszweig Feuer in Höhe von TEUR 1.645 und für den Versicherungszweig Verbundene Gebäudeversicherung in Höhe von TEUR 695.

C. III. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind u. a. die Aufwendungen für die Jubiläumsrückstellung mit TEUR 238, für Altersteilzeitverpflichtungen mit TEUR 143, für die Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit TEUR 102, den Jahresabschluss mit TEUR 98 (inkl. der internen Jahresabschlusskosten von TEUR 30), für Zinsen aus Betriebsprüfungsrissen mit TEUR 90, für Steuerberatungskosten mit TEUR 75 sowie die Rückstellung für die Aufbewahrung von Unterlagen mit TEUR 51 ausgewiesen.

D. II. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Ergebnis von netto TEUR 2.537 (Vorjahr TEUR 2.245).

Der wesentliche Teil des Abwicklungsgewinns wurde in den Versicherungszweigen Leitungswasser (TEUR 520), Vertrauensschadenversicherung (TEUR 500), Technische Versicherung (TEUR 354), Extended Coverage (TEUR 333) und Einbruchdiebstahl (TEUR 323) erzielt.

4. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von TEUR 4.861 (Vorjahr TEUR 4.766) teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit TEUR 3.685 (Vorjahr TEUR 3.641) und Verwaltungsaufwendungen mit TEUR 1.176 (Vorjahr TEUR 1.125).

Angaben zum Versicherungsgeschäft

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2014	2013
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.443	1.303
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	2.704	2.842
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	407	386
5. Aufwendungen für Altersversorgung	161	114
6. Aufwendungen insgesamt	4.715	4.645

Nichtversicherungstechnische Rechnung

3. Sonstige Erträge, soweit sie nicht zu Posten Nr. 1 Buchstabe a gehören

Hier sind insbesondere Erträge aus erbrachten Dienstleistungen mit TEUR 85, Erträge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen mit TEUR 75 und Erträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten mit TEUR 19 zu nennen.

4. Sonstige Aufwendungen

Es sind insbesondere Aufwendungen mit TEUR 319, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, ausgewiesen. Daneben sind die Aufwendungen für den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensions- und sonstigen Rückstellung mit TEUR 141 und Aufwendungen im Zusammenhang mit erbrachten Dienstleistungen in Höhe von TEUR 73 zu nennen.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Durch Zuführungen zu Rückstellungen in 2014 erhöhten sich die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Gesamt	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	30.858	28.173
b) Verdiente Bruttobeiträge	30.924	27.961
c) Verdiente Nettobeiträge	12.613	11.618
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	19.361	32.863
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.861	4.766
f) Rückversicherungssaldo	-3.134	9.286
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	812	-1.244
h) Versicherungstechn. Bruttorekstellungen insges.	56.516	57.694
davon	41.977	45.119
aa) Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	9.481	9.014
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	243.988	240.673

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Unfall		Haftpflicht		Kraftfahrthaftpflicht		Sonstige Kraftfahrt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	42	42	668	628	0	0	0	0
b) Verdiente Bruttobeiträge	42	42	666	629	0	0	0	0
c) Verdiente Nettobeiträge	0	11	219	216	0	0	0	0
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-5	4	235	73	-17	-41	-1	-1
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3	7	98	67	0	0	0	0
f) Rückversicherungssaldo	-37	-24	-317	-285	-13	-15	-1	-1
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	8	6	25	58	4	25	0	0
h) Versicherungstechn. Bruttoreückstellungen insges.	0	6	1.118	1.041	9	28	0	0
davon	0	6	979	895	9	28	0	0
aa) Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	137	145	0	0	0	0
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	85	85	2.640	2.600	0	0	0	0

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Feuer		Einbruchdiebstahl		Leitungswasser		Glas	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	7.334	6.516	2.146	2.032	3.598	3.346	596	560
b) Verdiente Bruttobeiträge	7.335	6.509	2.144	2.032	3.595	3.348	596	560
c) Verdiente Nettobeiträge	2.507	2.052	968	920	1.608	1.516	596	560
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	9.192	5.662	662	1.293	3.943	1.890	199	202
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.321	1.161	299	301	595	573	64	82
f) Rückversicherungssaldo	3.414	303	-605	-312	428	-526	0	0
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	-2.057	-594	653	242	-335	-208	333	276
h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges.	11.627	5.999	1.893	2.283	6.061	5.655	209	211
davon	9.959	5.975	1.315	1.632	4.071	3.488	209	211
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	574	649	0	267	0	0
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	73.224	72.701	23.654	23.498	51.833	51.469	3.201	3.182

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Sturm		Verbundene Gebäude		Technische Versicherungen		Extended Coverage	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.945	2.694	2.289	1.990	3.228	3.225	2.660	1.876
b) Verdiente Bruttobeiträge	2.943	2.695	2.289	1.990	3.284	3.064	2.688	1.824
c) Verdiente Nettobeiträge	746	754	899	806	1.439	1.321	698	535
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	610	2.964	1.644	1.167	442	1.778	-306	14.389
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	580	597	431	411	553	614	473	513
f) Rückversicherungssaldo	-1.767	614	-449	-363	-1.105	-244	-2.047	10.487
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	-262	-258	-224	21	1.205	545	-173	-2.587
h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges.	2.027	3.187	2.553	2.826	3.058	3.636	6.727	12.543
davon	1.536	2.946	1.418	1.618	1.732	2.234	6.047	12.483
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	487	240	440	343	680	701	648	0
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	61.366	60.597	6.543	6.599	5.845	5.628	12.836	11.687

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Betriebsunterbrechung		Sonstige Sachschaden		Sonstige Vermögensschaden		Vertrauensschaden	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	228	171	310	308	114	100	4.700	4.685
b) Verdiente Bruttobeiträge	228	173	301	308	114	100	4.699	4.687
c) Verdiente Nettobeiträge	41	42	132	136	51	45	2.709	2.704
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	318	76	68	6	50	-1	2.327	3.402
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	80	47	52	42	18	10	294	341
f) Rückversicherungssaldo	-6	-41	-123	-124	-33	-42	-473	-141
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	-193	-3	57	136	12	50	1.759	1.047
h) Versicherungstechn. Brutorückstellungen insges.	280	107	68	26	56	33	20.830	20.113
davon	280	106	56	23	56	33	14.310	13.441
aa) Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	6.515	6.669
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	285	258	765	726	500	398	1.211	1.245

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 4 und 5 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 31. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 327. Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebener betragen TEUR 13. Für diese Personengruppe wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 565 passiviert.

Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von 2 Vorstandsmitgliedern waren im Jahr 2014 durchschnittlich 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 49) beschäftigt, davon im Außendienst wie im Vorjahr 10 Mitarbeiter.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare 2014	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen (ohne Umsatzsteuer)	60

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Berlin, 22. April 2015

OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand



Dr. Bernd Kathe

Jürgen Meier

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 21. Mai 2015

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Höhndorf
Wirtschaftsprüfer

Grüneberg
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstaten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Im Jahr 2009 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit Fragen des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems und der Abschlussprüfung – insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers – befasst.

Der Jahresabschluss 2014 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2013 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2014.

Berlin, 11. Juni 2015

Der Aufsichtsrat



Jürgen Polzehl
Vorsitzender

GLOSSAR

Begriff	Erläuterung
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Summe aus Schadenzahlungen und Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schadenereignisse, ergänzt um das Abwicklungsergebnis der Rückstellungen für Schadenereignisse der Vorjahre, jeweils nach Abzug der Rückversicherungsabgaben.
Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft Ausfallrisiko Rückversicherung	Das Ausfallrisiko Rückversicherung beschreibt das Risiko, wenn ein Rückversicherer Insolvenz anmeldet. Ausfallrisiko Wertpapier-Emittenten und Ausfallrisiko Mitglieder/Sonstige Dritte: Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativen Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Gegenparteien (hier: Wertpapier-Emittenten, Mitglieder/Sonstige) ergibt, die gegenüber der OKV Verbindlichkeiten haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt.
Beitragsüberträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge, die periodengerecht dem Folgezeitraum zuzurechnen sind. Mittel zur zeitlichen Abgrenzung der gebuchten Beiträge.
Bilanzielle Schadenquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle (lt. Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Bonität	Fähigkeit eines Schuldners, künftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.
Bonitäts- bzw. Kreditrisiko	Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Änderung der Bonität von Wertpapier-Emittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen die Versicherungsunternehmen Forderungen haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt.
Brutto/Netto	Bruttopositionen bezeichnen die jeweilige Summe aus der Übernahme von Versicherungsverträgen. Nettopositionen ergeben sich aus der Differenz der Bruttopositionen und der Rückversicherungsabgaben (auch: für eigene Rechnung).
Combined Ratio (Schadenkostenquote)	Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Derivative Finanzinstrumente	Aus Basisinstrumenten wie Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Devisen abgeleitete Finanzprodukte, deren Preis u. a. anhand des jeweils zugrunde liegenden Wertpapiers oder sonstigen Referenzwerts festgestellt wird. Zu den Derivaten zählen insbesondere Swaps, Optionen und Futures.
Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel	Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 01. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.
Extended Coverage	Ergänzende Versicherung für die Versicherung von Risiken wie innere Unruhen, böswillige Beschädigung, Fahrzeuganprall, Überschalldruck, Rauch, Wasserlöschanlagen-Leckagen, Überschwemmung und Elementargefahren
Garantiemittel	Eigenkapital eines Versicherers, dem die durch das versicherungstechnische Geschäft gebundenen Rückstellungen und die Schwankungsrückstellung hinzugerechnet werden. Summe der Mittel, die maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen.
Gebuchte Beiträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge ohne zeitliche Abgrenzung.
Geschäftsjahresschadenquote	Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Großschaden	Schaden mit besonderer Bedeutung, der aufgrund seiner Schadenhöhe oder anderer Kriterien als Großschaden definiert wird.

Kapitalanlagerisiko	Das Marktrisiko unerwarteter Zins- und Kursentwicklungen der gehaltenen Wertpapiere und das Kreditrisiko aus der Bonität der Wertpapieremittenten.
Kostenquote/-satz	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen.
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet.
Operationales Risiko	Das operationale Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationale Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.
Performance	Bruttoerträge zuzüglich Zeitwertveränderung im Verhältnis zum mittleren Bestand der Zeitwerte zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.
Rechnungsabgrenzungsposten	Abgegrenzte Aufwendungen oder Erträge, die einer späteren Abrechnungsperiode zuzurechnen sind, z. B. Zinsabgrenzungen.
Rückstellung	Passivposten am Bilanzstichtag zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach bestehen, wobei Höhe und/oder Zeitpunkt der Fälligkeit noch nicht bekannt sind. Versicherungstechnisch z. B. für bereits eingetretene, jedoch noch nicht oder nur teilweise regulierte Versicherungsfälle (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, kurz: Schadenrückstellung).
Schadenversicherung	Versicherungsprinzip, bei dem im Versicherungsfall nicht eine fest vereinbarte Versicherungssumme (wie z. B. in der Lebens- und Unfallversicherung) bezahlt, sondern der entstandene Schaden ersetzt wird (Sach- und Haftpflichtversicherung).
Schadenquote brutto/netto	Verhältnis der Schadenaufwendungen im Selbstbehalt zu den verdienten Brutto- oder Netto-Beiträgen.
Selbstbehalt	Jener Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also netto ausweist.
Selbstbehaltsquote	Prozentualer Anteil des Selbstbehalts an den gebuchten Bruttobeiträgen.
Solvabilität	Ausstattung eines Versicherers mit Eigenmitteln (Eigenkapital, Rücklagen, Gewinnvorräte) zur Abdeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft.
Solvency II	Vorhaben der EU-Kommission einer grundlegenden Reform des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa, vor allem der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen.
Schwankungsrückstellung	Gesetzlich vorgeschriebene Rückstellung zum Ausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf einzelner Versicherungszweige über mehrere Jahre.
Verdiente Beiträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge abzüglich der Beitragsüberträge.
Versicherungstechnisches Ergebnis	Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet und in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.
Versicherungstechnisches Risiko	Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt.

Geschäftsbericht 2014

Fragen zum Geschäftsbericht beantworten Ihnen gern:

Dr. Bernd Kathe (Sprecher des Vorstandes)
Jürgen Meier

Telefon: 030 42152-151
Telefax: 030 42152-150

OKV

Ostdeutsche Kommunalversicherung
auf Gegenseitigkeit

Hausanschrift: Konrad-Wolf-Straße 91/92; 13055 Berlin

Postanschrift: OKV, 13048 Berlin

Telefon: 030 421 52-0

Telefax: 030 421 52-111

Internet: www.okv.de

E-Mail: info@okv.de



Verkehrsverbindung

S-Bahn Hackescher Markt, Straßenbahn M5

S+U-Bahn Alexanderplatz, Straßenbahn M5

S-Bahn Landsberger Allee, Straßenbahn M5

Haltestelle: Simon-Bolivar-Straße

OKV

Ostdeutsche Kommunalversicherung
auf Gegenseitigkeit

Hausanschrift: Konrad-Wolf-Straße 91/92, 13055 Berlin
Postanschrift: OKV, 13048 Berlin

Internet: www.okv.de

Telefon: 030 421 52-0
Telefax: 030 421 52-111